



Gute Aussichten: Die Med-X-Press-Geschäftsführer Christian Frede und Lars Dörhage (re.) auf dem Dach des neuen BTM-Lagers in der Baßgeige. Mit Dachbegrünung und Photovoltaikanlage will der Pharmadienstleister auch einen nachhaltigen ökologischen Fußabdruck setzen. Fotos: Kleine

Blei und Cadmium: Mehr Teilnehmer für Studie gesucht

Oker/Harlingerode. Derzeit läuft die Feldphase der umweltmedizinischen Untersuchungen im Gebiet von Oker und Harlingerode. Für Spätereinschlossene bietet der Landkreis Goslar „Rundum-Sorglos-Termine“ für die Erziehungsberechtigten in beiden betroffenen Grundschulen an: Heute am Mittwoch in der Grundschule Harlingerode von 15.30 bis 18 Uhr, in der Grundschule Oker diesen Freitag von 7.30 bis 10 Uhr.

Wichtig sei, dass nur die Schülerinnen und Schüler sowie deren Erziehungsberechtigten an der Studie teilnehmen. Eine Aufweitung um andere Personengruppen sei aus statistischen Gründen aktuell nicht möglich. Die Goslarer Umweltverbände rufen zur Teilnahme an der Studie auf. „Beide Verbände haben diese Untersuchungen immer wieder gefordert, um Klarheit zur Belastung der örtlichen Bevölkerung zu bekommen. Dass die Behörden und hier insbesondere das Umweltministerium und der Landkreis Goslar sich dieses Anliegens angenommen haben, können wir nur begrüßen und daher unterstützen wir die Untersuchungen nach Kräften“, sind sich Dr. Friedhart Knolle (BUND Westharz) und Wolfgang Moldehn (Nabu) einig. Beide bedauern jedoch, dass es „eine sehr unterschiedliche Teilnahmebereitschaft in Oker und Harlingerode“ gebe. Während in Harlingerode rund ein Drittel aller Schülerinnen und Schüler mit den Erziehungsberechtigten Proben abgegeben hätten, sei der Wert in Oker noch unterhalb von zehn Prozent.

Die Vertreter der beiden Umweltverbände vermuten, dass die Probenahme im Hause der Familien, die Fragebögen und Einverständniserklärungen für viele Eltern zu große Hürden seien könnten. „Nur wenn viele Personen an den Untersuchungen teilnehmen, können wir repräsentative Aussagen über die gesundheitliche Situation der Bevölkerung bekommen“, so Knolle und Moldehn. *red*

Wohnungseinbruch: Polizei sucht Hinweise

Oker. Bisher unbekannte Täter verschafften sich am Montag zwischen 13 und 19.55 Uhr gewaltsam Zugang in ein Wohngebäude der Straße Am Müllerkamp im Goslarer Ortsteil Oker. Die Polizei teilt mit, dass die Eindringlinge die Räumlichkeiten nach Diebesgut durchsucht hatten und anschließend in unbekannter Richtung geflüchtet seien. Die Schadenshöhe wird auf 2000 Euro geschätzt. Das zuständige Fachkommissariat der Polizeiinspektion Goslar hat die Ermittlungen aufgenommen und bittet Personen, die Hinweise zum Sachverhalt geben können, sich unter der Durchwahl (0 53 21) 33 90 zu melden.

Mit Feuerwerkskörpern Parkautomat beschädigt

Goslar. In der Zeit von Freitag, 10 Uhr, bis Montag, 7.55 Uhr, beschädigte ein der Polizei bisher unbekannter einen in der Frankenberger Straße aufgestellten Parkscheinautomaten. Der Täter habe laut Bericht vermutlich Feuerwerkskörper dafür benutzt. Der Automat sei demnach erheblich beschädigt worden. Die Schadenshöhe beläuft sich auf schätzungsweise 2500 Euro. Die Polizei Goslar bittet um Zeugenhinweise unter der Rufnummer (0 53 21) 33 90 zu melden.

Das neue „Fort Knox“ von Goslar

Im Gewerbegebiet Baßgeige investiert Med-X-Press rund 4,5 Millionen Euro für einen Hochsicherheitsbau

Von Jörg Kleine

Goslar. Der profane Betonbau hat es in sich: Rund 4,5 Millionen Euro investiert Med-X-Press für eine neue Halle. Im Gewerbegebiet Baßgeige entsteht das größte medizinische Betäubungsmittellager eines Pharmadienstleisters in ganz Deutschland. Das verlangt vor allem ausgeklügelte Sicherheitstechnik. Mit üppigem Gründach und Solarzellen will das Goslarer Unternehmen zugleich durch nachhaltige Planung punkten.

Schnellen Schrittes geht es am Gerüst hinauf aufs Dach. Es ist windig an diesem Novembertag, etwas diesig und ungemütlich frisch. In luftiger Höhe von zehn Metern eröffnet sich indes mitten im Gewerbegebiet ein Panoramablick auf die Höhenzüge des Harzes. Der Firma Med-X-Press mal aufs Dach zu steigen hat sich allemal gelohnt.

Das größte Gründach

Nun ja, Campingtische, Sonnenliegen und Cocktaillbar für Mittagspausen im Sommer hat der Pharmadienstleister nicht in die Planungen aufgenommen, aber grün werden soll es hier allemal. Mehr noch: Ein Gründach in diesen Dimensionen hat Goslar noch nicht gesehen, machen die beiden Med-X-Press-Geschäftsführer Lars Dörhage und Christian Frede deutlich. Rund 350.000 Euro kalkuliert das Unternehmen allein fürs Gründach. Und eine große Photovoltaikanlage soll künftig zusätzlich für grünen Strom sorgen. „Wir werden von Kunden auch nach unserem ökologischen Fußabdruck gefragt“, schildert Lars Dörhage. Und dieser Fußabdruck soll auch mit einer scheinbar schlichten Lagerhalle markant zu erkennen sein.

Das größte BTM-Lager

Satte 2360 Quadratmeter Grundfläche hat das Gebäude, dessen Rohbau an der Alten Heerstraße inzwischen steht. Nach ursprünglichem Zeitplan sollte das Gebäude schon diesen Herbst fertig sein. Das wird nicht ganz gelingen, aber im Februar/März soll es möglichst so weit sein: Eröffnung des größten



Blick ins Innere der neuen Lagerhalle von Med-X-Press: Noch steht der nackte Beton, vom Frühjahr 2022 an sollen hier 4000 Stellplätze für Medikamente bereit sein.

Betäubungsmittellagers eines Pharmadienstleisters in Deutschland.

Med-X-Press hat aktuell rund 300 Beschäftigte. Mit dem Neubau in Goslar will das Unternehmen künftig rund 40 Prozent seines gesamten Umsatzes abwickeln. Die Kunden dafür sitzen in ganz Deutschland, aber auch in benachbarten europäischen Ländern.

Cannabis bis Propofol

Das logistische Geschäft mit Medikamenten ist hochkomplex und gleichermaßen kompliziert, denn es gelten sehr strenge Anforderungen. Temperatur, Lagerhaltung, Erfassung, Kontrolle und vor allem Sicherheit unterliegen bei Betäubungsmitteln Vorschriften, als würden Gold und Edelsteine eingelagert. So entsteht in der Baßgeige quasi das „Fort Knox“ von Goslar.

Über Betäubungsmittel (BTM) führt die Bundesopiumstelle des Bundesinstituts für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM) die Regie. Bei Med-X-Press als Dienstleister für Apotheken und Kliniken reicht die BTM-Palette von Cannabis bis zu starken Schmerzmitteln wie etwa Propofol.

Bekanntheit auch bei Laien erlangte dieses Schmerzmittel, weil Pop-Star Michael Jackson im Sommer 2009 nach einem ganzen Cocktail von Schlaf- und Beruhigungsmitteln schließlich an einer Zusatzdosis von Propofol starb. In der Medizin hingegen wird dieses Medikament vor allem zur Einleitung von Narkosen verabreicht.

Extreme Sicherheit

Jeder kleinste Hauch von Betäubungsmitteln muss bei Unternehmen wie Med-X-Press gesichert und exakt dokumentiert werden. Entsprechend herausfordernd sind die technischen Vorkehrungen, schildert Lars Dörhage. Brandmelder, Einbruchmelder, Bewegungsmelder, Körperschallmelder gehören zur Ausstattung an Elektronik und Sensorik. „Und wir setzen auf diese ganzen Anforderungen noch unsere Videoüberwachung obendrauf“, betont der Med-X-Press-Geschäftsführer.

Aber auch das Bauwerk an sich unterstreicht wehrhaften Charakter. Rund 30 Zentimeter dick sind die Wände aus Stahlbeton. Davor kommen Steinwolldämmung und Alu-

fassade. Der zentrale Zugang gleicht einer Tresortür, die allein vier Tonnen auf die Waage bringt. Auch die Notschleusen sind doppelt und dreifach gesichert.

Hinzu kommt eine tägliche Inventur, fügt Christian Frede an: „Wenn abends die Bestände nicht stimmen, dann verlässt keiner das Schiff.“ Aber in den elf Jahren, in denen das Goslarer Unternehmen BTM lagert, gab es keinen einzigen Vorfall. Gehen diese Produkte dann auf die Reise zu Apotheken und Kliniken, dann muss die Lieferung vom Abnehmer exakt in Stärke und Menge bestätigt werden.

Derweil ist Med-X-Press mit seiner neuen Lagerhalle baulich gut unterwegs. Die Expansion erfolgt als direkter Anbau am Standort in der Baßgeige, drohenden Schwierigkeiten mit Baumaterial wirkte das Goslarer Unternehmen mit frühzeitiger Planung und Vorratsbestellung entgegen – und wenn es die Fassadendämmung aus Steinwolle war. „Es gibt kein Gewerk, das bisher aufgrund knapper Materialien in Verzug geraten ist“, resümiert Christian Frede. So wird die Eröffnung der millionenschweren Investition im Frühjahr 2022 greifbar.